

**Offener Stammtisch des SPD-Ortsvereins Markt-Schwaben am 02.04.2015**  
**Thema: Lobbyismus gefährdet die Demokratie ( Günter Grass)**

Am Gründonnerstag war wiederum eine interessierte Diskussionsrunde vertreten, u.a. ein Cheflobbyist eines DAX-Konzerns. Horst Schade erläuterte zunächst die Begriffsbestimmung Lobbyismus:

1. Informationsgewinnung über Beziehungspflege bei den Entscheidungsträgern als Grundlage zu Abänderungsvorschlägen im Sinne von Lobbyisten
2. Einflussnahme durch " Politikberatung", die Abänderungsvorschläge in Entscheidungsgremien zu platzieren,
3. Öffentlichkeitsarbeit durch Anzeigenkampagnen und Luxusveranstaltungen sowie Foren, um einseitig ihre Meinung mehrheitsfähig zu machen.

In Berlin arbeiten ca. 2200 Lobbygruppen mit ca. 6000 Mitarbeitern, davon haben 575 einen Hausausweis des Bundestages. Vor der Wahl wollten SPD, Grüne und Linke die Offenlegung durch Einrichtung eines Pflichtregisters. Leider ist dies im Koalitionsvertrag nicht festgelegt. Grundsätzlich ist Politikberatung (Lobbyismus) nichts Schlechtes, wenn die Beratung ausgeglichen und sachlich dem Allgemeinwohl dient. Beispiel Osram: Umstellung von Glühlampen auf LED. Gegenbeispiele: Autolobby Brüssel (Angela Merkel) Verwässerung der CO2-Werte, Finanzwirtschaft (Deutsche Bank) Rettung auf Steuerzahlerkosten der Zockerbanken, Kernkraftkompromiss von Rot/Grün und Aufhebung von Schwarz/Gelb, Milliarden für Hoteliers von der F.D.P. etc. - besonders auch die Förderung der privaten Krankenversicherungen und der Pharmaindustrie durch Schwarz/Gelb.

Prof. Hans-Jürgen Papier schlägt eine Stärkung der Abgeordneten durch Direktwahl oder zumindest durch Stimmenkumulation vor.

Lobby Control hat 10 Thesen veröffentlicht, die beachtenswert sind, z.B. gesellschaftliche Ungleichheit und Benachteiligung ausgleichen, Transparenz herstellen durch gesetzliche Offenlegungspflicht, Offenlegung von Nebeneinkünften der Entscheidungsträger.

Transparency International hat ein Korruptionsregister erarbeitet. Darin stehen die Skandinavischen Länder weit vorn; Deutschland an 12. Stelle, China, Griechenland, Mexiko, Rußland und Ukraine auf den letzten Plätzen.

Deutschland kann die UN-Konvention gegen Korruption nicht ratifizieren, weil der Paragraf gegen Abgeordnetenbestechung im Strafgesetzbuch zu lax ist.

Entscheider aller Regierungen (Gerhard Schröder, Joschka Fischer) arbeiten als Berater (Lobbyisten) z.B. für Gazprom, RWE etc. Sie unterscheiden sich nicht von den schwarz/gelben Vorgängern und Nachfolgern, wenn ein lukrativer Job in der Wirtschaft winkt.

Die Diskussion war anregend. Alle waren sich einig: Lobbyismus ist nicht schlecht zur Sachberatung der meist nicht sachkundigen Entscheider und Abgeordneten wie Lehrer, Rechtsanwälte, Beamte; nur müssen Transparenz und Ausgeglichenheit gewahrt werden.

Horst Schade  
03.04.2015